

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. O. Hartmann.

Druckereianstalt auswärts:

Leipzig: P. B. BRÄUNLICH, Commissionär... Berlin: G. H. W. WILHELM, Commissionär...

Verleger:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstraße Nr. 7.

Abonnementpreise: In Anstalt... Einzelne Nummern: 1 Ngr....

Ämtlicher Theil.

Dresden, 13. Juni. Seine Majestät der König haben dem Inspector des physikalisch-mathematischen Salons...

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern, die Zulassung von Dachflizen als Surrogat harter Dachung betr.

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachflizen...

Dresden, den 1. Juni 1860. Ministerium des Innern. Für den Minister: Koblischke.

Nichtamtlicher Theil.

Hebericht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Deutsche Allgemeine Zeitung. — Wiener Zeitung. — Russische Blätter.)

Tagesschau. Dresden: Der König nach Baden-Baden. — Wien: Aushändigung des Wirkungskreises der venetianischen Provinzialcongregationen. — Berlin: Abreise des Prinz-Regenten nach Baden-Baden. — Hannover: Kammerverhandlungen. — Kassel: Entwurf der Verfassungsänderung. — Darmstadt: Ernennungen in den höheren Verwaltungstellen. — Wiesbaden: Aus den Kammerverhandlungen. — Gera: Bestimmungen bezüglich des Erntebankrotts. — Regensburg: Neue Maßregeln. — Augsburg: Die Wegweisung Oppenheimer's. — Bamberg: Die Vertheidigung des Vertrags über die Abtretung von Genua. — München: Die Vertheidigung des Vertrags über die Abtretung von Genua. — London: Parlamentarische Verhandlungen. — Rom: Die Abreise des Königs von Schweden. — Bukarest: Neues Ministerium. — Konstantinopel: Amnestie für die Soldaten. — New-York: Nachrichten aus Mexico.

Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig, Annaberg, Leisnig, Riesa, Chemnitz, Herrnhut.) Gerichtsverhandlungen. (Dresden.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Vorse-nachrichten.

Feuilleton.

K. Posttheater. Mittwoch, 13. Juni. Die Auf-führung von Mozart's „Zauberflöte“ gehöret seit einer Reihe von Jahren zu den vernachlässigten unteren Bühnen...

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 13. Juni, Abends. Der Geschäftsbericht der Nationalbank ist erschienen; nach demselben beträgt die halbjährige Dividende der Banknoten 25 Gulden. Die „Deutsche Zeitung“ plaidirt für Aufhebung der Bundesgesetzgebung.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 14. Juni. Der Prinz-Regent von Preussen ist auf der Reise nach Baden-Baden hier eingetroffen und hat heute Vormittag den biesigen preussischen Truppen die Parade abgenommen.

Morgen wird der König von Hannover auf der Durchreise nach Baden-Baden hier erwartet; der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha heute Abend. (Vgl. Dresden unter „Tagesschau“.)

Paris, Mittwoch, 13. Juni, Abends. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Neapel vom gestrigen Tage sind zwei Dampfboote, welche Truppen und Munition für die Insurgenten an Bord hatten, durch die neapolitanische Marine genommen worden. In Neapel herrscht Ruhe. Wie die sechs erschienenen „Patrie“ meldet, wird die ganze neapolitanische Flotte zum Kreuzen armirt.

Aus Konstantinopel, vom 6. Juni, wird berichtet, daß eine neue russische Note die Beschwärden der Christen präcisirt.

Aus Malta, vom 9. Juni, wird gemeldet, die englische Flotte unter dem Admiral Martin werde nach der Westküste abgehen. (Es ist dies jene Flotte von Tenedos an der Küste Kleinasiens, kurz vor dem Eingange in die Dardanellen, wo sich im letzten russisch-türkischen Kriege die Flotten der Beidermächte sammelten. D. Red.)

Dresden, 14. Juni.

Seitdem die preussische Thronrede zum Schlusse eines Landtags, der in so mannichfacher Beziehung zum Anhalt für erweiterte Parteiverhandlungen in Deutschland genommen war, mit dem unumwundenen Ausdruck einer wahrhaft deutschen Politik Preussens Großes für die Stärkung und Erhebung des deutschen Nationalbewußtseins bewirkt, seitdem in diesen fürstlichen Worten dem deutschen Volke die durch manche sich daran machende Machination der Parteien jenseits verwehrende preussische Politik als eine Politik der Rechtschaffenheit und Neupromission wurde, und seitdem in eben dieser Rede, gegenüber dem von den Parteien in neuerer Zeit gegen die deutsche Gesinnung einzelner Regierungen verbreiteten Mißtrauen und Verdächtigungen das Bewußtsein des fürstlichen Redners ausgesprochen war, alle deutschen Regierungen seien Eins in Stunden der Gefahr für das deutsche Vaterland: seit dieser Rede, wiederholen wir, konnte es für den Theil der Tagespresse, welchem es wirklich am Herzen liegt, Benutzung zu verbreiten, das Selbstvertrauen zu haben und die Eintracht in Deutschland zu befördern, nur als wichtigste Aufgabe erscheinen, anknüpfend an die Worte der preussischen Thronrede vor Fortsetzung des Partikulars der Presse in der von der Rede des Prinzregenten entfalteten demeritirten Richtung zu wirken und die öffentliche Meinung möglichst sicher darüber zu stellen, daß sie nicht nachlasse in der vertrauensvollen Stimmung bei den erneuten Aufregungen der Parteipresse. Wir haben deshalb bereits in voriger Woche an dieser Stelle die Erwartung ausgesprochen, daß die Vertheiler der „Nationalen“ Presse, die preussische Thronrede nur mit Reservationen gelten zu lassen und sie so auszudeuten, daß ihren alten Parteistandungen noch ein Schein der Duldung bliebe, Niemand in seinen Hoffnungen auf eine einträchtigere Gestaltung der deutschen Politik beunruhigen möge und daß, selbst wenn sich die „Preuß. Ztg.“ unter die neuen Anhänger anderer deutscher Regierungen mische,

die es eher Grund zu dem Glauben geben könne, die genannte Zeitung sei ziemlich weit ab von den wirklichen Intentionen der preussischen Regierung, als Anhalt zu Befürchtungen. Und was die letzten Tage wirklich gezeigt haben, kann nur die vertrauensvolle Stimmung des Vaterlandsfreundes unterstützen. Raum ist es unter diesen Umständen noch als eine Tagesaufgabe zu betrachten, sich in ein polemisches mit Blättern einzulassen, welche in Verkennung der wirklichen Lage der Dinge sich noch an dem alten Hader zwischen Süd und Nord, zwischen Groß- und Kleindeutschland, zwischen neuer und alter Aera weiden. Mögen sie ihre Parteistandungen noch nicht aufgeben können: die Fortentwicklung der Dinge wird, wir hoffen es zu Gott, lehren, daß eine wahre Eintracht deutscher Interessen und die Sicherung deutscher Macht und deutschen Rechts außerhalb aller Parteistandungen erfolgen kann, so gewiß wie es die Vergangenheit gelehrt hat, daß es unmöglich war, jene höchsten nationalen Güter auf Grundlagen zu sichern, zu denen Parteistandungen den Zutritt geben sollten. Allerdings haben wir gerade in den letzten Tagen die Parteipresse mit höherer Lebhaftigkeit denn jemals auftreten, aber wir schätzen nichts Anderes daraus, als daß jenen Blättern das Bewußtsein antrete, daß das Gefühl der Eintracht der Interessen treue sich im Süden wie im Norden neben den von den Parteien bereiteten gefährlichen Abwegen Bahn zu einem großen nationalen Zusammenhange. So ist es deshalb zu verstehen, wenn manche Blätter wahre Angst gegen die Eintracht erleben. In diesen gehört namentlich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Sie ist im Allgemeinen sehr verständig über alle Zeichen der Annäherung zwischen Preußen und den übrigen deutschen Bundesregierungen. Das für Tag fast sehr feindlich gegen die Eintracht zu sein, in denen, wie sofort erkenntlich ist, nur der heillosste Despotismus für alle deutschen Rechte u. Nachschreibern, so wie die der Parteien als der Völker, erwidert werden würde. Ein anderer Artikel der „D. A. Z.“ dagegen scheint eher einer kleinen Umänderung und Aufklärung bedürftig. Es ist der in Nr. 135 derselben, worin die Frage aufgeworfen wird, ob die Annäherung zwischen Preußen und den übrigen deutschen Regierungen in der Art erfolge, daß diese letzteren zu jenem hinüberzutreten über das erhabene zu den letzteren. Natürlich wird der letztgenannte Fall höchlich verdammt, und um der Sache den schmerzlichen Anstoß zu geben, werden die übrigen deutschen Staaten zu einem Bandenwesen von politischer Instabilität, Unruhe und unendlicher Unsicherheit gestempelt, während Preussens neue Aera als Engel des Lichts darüber schweben soll. Wie glauben, mit solchen Schärpen, die von der Wahrheit doch sehr weit entfernt sind, ist in Augenblicken nicht gefast, wo von beiden Seiten eine Annäherung stattfinden soll. Denn die Natur einer Annäherung, bei der beide Theile Ehre und Würde wahren, besteht eben darin, daß von beiden Seiten eine entgegenkommende Bewegung gemacht wird und daß man sich in der Mitte des Weges, welcher sie trennte, zusammenfindet. Und wie sollte nicht gerade unter den vorliegenden Verhältnissen eine solche Annäherung leicht möglich sein? Unter den gegebenen Verhältnissen — wiederholen wir —, aus denen keiner der beiden Theile Fragen der Würde in Bezug auf die Vertheidigung erwachsen. Denn Gott Lob! sind doch die Dinge in Deutschland so gestaltet, daß zwar die Parteien viel Feuer geschürt und viele Mißverständnisse hervorgerufen, aber die Regierungen haben und drücken sich unabhängig von

Parteistandungen gehalten haben. Es handelt sich heut mehr um das Aufgeben einer innern liberalen Politik, noch eines Planes für einen deutschen Staatenbau, weder um das Nichterhalten gegebener Verfassungen, noch um persönliche Lieberentwung antirepublikaner Staatsmänner, weder um deutsche Pläne und Organisations, noch um Einwirkungen des Auslandes, weder um eine Einigung im Sinne der Warschauer oder der Olmüther Konferenzen. Fast man die Gleichmüthigkeit der innern Staatsentwicklung Deutschlands auf, in der ja auch Oesterreich mehr und mehr seinen Platz einnimmt, die vereinte Gesinnung aller deutschen Regierungen in äußern Verhältnissen, für welche die Worte des Prinz-Regenten selbst eben erst Zeugnis ablegten: dann muß man sich sagen, daß keine Zeit der neuern deutschen Geschichteperiode verhältnismäßig günstiger Grundlagen für ein einträchtiges Zusammenwirken der deutschen Regierungen gegeben hat. Und wenn die deutschen Regierungen, dies erkennen, sich einander nähern: kann werden in Wahrheit von keiner Seite große Opfer gefordert werden und geleistet werden können. Diesmal gilt es wirklich, den Parteien den Boden in Deutschland zu entziehen, nicht dieser oder jener Regierung. Das eben deshalb aber die Annäherung von den Parteien schlecht aufgenommen wird, ist leicht zu begreifen, und die Mißthimmung der „D. A. Z.“ und geistesverwandter Blätter ist und bleibt seinen Augenblick in Verwunderung. Die amtliche „Wiener Zeitung“ begleitet die feierliche Verordnung über den erweiterten Wirkungsbereich der Provinzialcongregationen in lombardisch-venetianischen Königreiche (vgl. Wien unter „Tagesschau“) mit folgenden Worten: „Mit der heute kundgemachten feierlichen Verordnung ist ein lebhafter Wunsch der Bevölkerung des lombardisch-venetianischen Königreiches in Erfüllung gegangen und ein entscheidender, die hochherzigen Absichten Sr. Majestät sehr bescheidener Wendepunkt in der Stellung der Centralcongregation eingetreten, ohne daß die Grundlage jener berechneten Institutionen verlassen worden wäre, auf denen die innere Gesetzgebung des genannten Kronlandes ruht. Die Provinzialcongregationen waren schon gegenwärtig berufen, in der Verwaltung der Gemeinden, der öffentlichen Wohlthätigkeit und der Krankenanstalten, der Straßen- und Wasserbauten, wie auch in den Angelegenheiten der Verpachtung und Einhebung der direkten Steuern in erster Instanz zu entscheiden und diese politischen Zweige innerhalb des Wirkungsbereiches der ehemaligen Subversivselbstständig zu administriren; hingegen hatte die Centralcongregation auf die erledigten öffentlichen Angelegenheiten, überdies auf die Verwaltung des Landesfonds und der Landesanstalten und auf die ausgedehnte Vertheilung der Militärkosten noch fortan einen besondern Einfluß an der Seite der in den obgedachten Beziehungen mit umfassender Befugnissen ausgerüsteten Statthalterei zu nehmen. So Majestät vertheilen nunmehr der Centralcongregation das höhere Entscheidungsrecht und die volle Autonomie der Administration in den Landesangelegenheiten und behalten der Regierung nur jene oberste Einsichtnahme vor, welche dieser im Interesse des Gesamtstaates und der lombardisch-venetianischen Bevölkerung selbst unbedingt verbleiben muß. Diese Attributionen reichen sich daher dem der Congregation bereits ursprünglich eingeräumten Rechtsbereich und ihrer Vertheilung zur beratenden Theilnahme an den organischen und legislativen Fragen des Landes als eben so weitgehende Privilegien an, die jene in dem Stand steht, die geistige und materielle Wohlthat des Landes nachhaltig zu heben. Während hiedurch die Staatsbedürfnisse im Lande eines sehr bedeutenden Theiles ihrer bisherigen Agenden entbunden werden und daher eine angemessene Reduktion ihres Personalstandes erfahren können, wird zugleich in dem Geschäftsgange eine wesentliche Verbesserung erzielt, ohne daß den Mitgliedern der lombardisch-venetianischen Landesverwaltung eine größere Arbeit erwächst, indem sie vielmehr mit dem an die oberste Behörde gethätigsten Ministerialrathe von den vielfachen, mit der Gehörtenbehandlung der Communal- und

Enge Straßen, verfallene Häuser, Schmutz und Geketz, Armut und Tod, ein unerträgliches Ansehen von Menschen und Thieren, — das ist das Bild, unter dem sich auch hier der Orient knirscht. Von lebhaftem Interesse ist ohne Zweifel der Zusammenstoß von Menschen fast aller civilisirten Nationen inmitten einer Bevölkerung des Landes, die sich aus den drei alten Welttheilen rekrutirt. Die Dampfverbindung nach englisch Ostindien, Australien, den holländischen Colonien, China u. s. w. bringt fast wöchentlich Durchzüge von Reisenden aller Gattung. Diese Lebhaftigkeit des Fremdenverkehrs, Eisenbahnen und der elektrische Telegraph, der seine Reize nach allen Richtungen des Landes ausgebreitet hat, europäischer Luxus, reiche Equipagen, vereinzelte Fabriken, — das Alles konnte zu dem Glauben leiten, als lebe das Land in Wahrheit unter dem Einflusse europäischer Gesittung und gewerblichen Fortschritts.

Leider gewahrt man nur zu bald, daß diese Erscheinungen zum Theil künstlich erzeugte, dem Lande und seinen Bewohnern fremdgeschleppte Dinge sind, — ein glänzender Betrug. Freilich wird man eben so zu hoch gehen müssen, daß es ein Lügner ist, von Morgenländer zu erwarten, daß er unsre Sitten und Gebräuche, unsre Art, zu denken und zu fühlen, annehmen werde. Ist doch jedes Volk in seinem guten und bösen Seiten das Kind des Lebens, und dem es wurzelt; ist doch jede Kultur eine Frucht der Geschichte eines Volkes, die ihre Berechtigung und Nothwendigkeit hat.

Doch lassen Sie mich in die engen Straßen Alexandria zurückkehren, die dem aufmerksamen Beobachter immerhin reiche Stoff bieten. Alle Boulevards der Kraber und Juden sind schmucklos, winzig und so eng als thunlich; oft sieht der Betrücker inmitten seiner Wägen mit gefesselten Weinen in dem schmalem Rahmen, als sei er

selbst das Weite der Dinge, die er feil hält. Keintlichkeit und nur ein geringer Grad von Schönheitsinn oder doch Dornblüthen sind Dinge, die man scheinbar vernimmt.

An Sehenswürdigem bietet die Stadt nur Dürftiges dar; die sogenannte „Pompeji-Bühne“ ragt ein wenig auf einem Hügel zwischen niedrigen Lehmbauwerken in die blaue Luft in schönen Umrisse und „jezt von vergangener Pracht“. Wo einst die blühende Stadt sich ausgedehnt, liegen jetzt Hüden aus Schlamm und Asche, die wir dahem dem Nicht zum Aufenthalt anrufen würden.

Dürftige, schmutzige, in Lumpen geküllte Kinder rufen dem Fremden ihre zudringliche „Bakshisch“ entgegen, ein Wort um Almosen, das uns täglich tausendmal in die Ohren klingt.

Die „Nabel der Aegyptens“, ein Dörfchen dicht an der Meerestüste nebst dem Katakomben (alte, in den Feld gehauene Grabkammern), die jetzt vom Meere befüllt werden, bilden die letzten Erinnerungen an Alexandria's geschichtliche große Vergangenheit.

Staub und Hitze bei nur dürftiger Vegetation lassen den Aufenthalt in Alexandria wenig angenehm erscheinen; — nachdem ich bei den deutschen Geschäftshülern Besuche gemacht, folgte ich meinen Reisegefährten nach wenigen Tagen nach Kairo, wo wir uns seit etwa acht Tagen befinden.

Wir haben die Zeit schon zu manchen Ausflügen in die an historischen Erinnerungen so reiche Umgebung benutzt und die interessantesten Punkte besucht.

Gestatten Sie mir in meinem nächsten Briefe, des Näheren darauf einzugehen und für heute den Freunden in der Heimath nur noch ein herzliches Lebenswohl und freundliches Grußwort zu senden.

Gegen Ende der Woche erwarten wir unsern Chef,

Nach Japan.

Reisebriefe von Ostasien. I. (Schluß aus Nr. 126.)

Kairo, am 30. Mai 1860.

Es kann nicht meine Absicht sein, nach einem so kurzen Aufenthalt in Aegypten ein Urtheil über Zustände und Menschen in diesem merkwürdigen Lande zu fällen, — auch bei einem längeren Verweilen würde eine eingehendere Besprechung überflüssig erscheinen, da wenige Länder so sehr wie Aegypten der Gegenstand gründlicher Studien und Beobachtungen nach den verschiedensten Richtungen gewesen sind.

Alexandrien gewährt dem Besuchenden ungemessen wenig, und das dortige Leben ist eine nur geringe Anziehungskraft aus. Außer dem breiten und schönen Plage, der von den Häusern der Europäer, den Consulaten u. s. w. gebildet wird und den man durch eine Allee und einen Springbrunnen zu verschönern bemüht ist, bietet die Stadt wenig oder keine freundlichen Punkte, wenn wir nicht die Aussicht auf Meer dahin zählen wollen.



das von Lord John Russell ausgehende Prinzip der Nichtintervention... London, 12. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung...

Konstantinopel, 12. Juni. Die gestrichelten Kanonier... New-York, 30. Mai. (L. S.) Obgleich Miramon...

Die Weltbürger... Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Die Weltbürger... Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

London, 13. Juni. (L. S.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Dresden Nachrichten vom 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten...

Die Weltbürger Wasserheilanstalt, Landguts-Verkauf, Wiesenbad bei Annaberg, Stellegesuch, Wanted, G e s u c h t

Landguts-Verkauf, Wiesenbad bei Annaberg, Stellegesuch, Wanted, G e s u c h t

Wiesenbad bei Annaberg, Stellegesuch, Wanted, G e s u c h t

Wiesenbad bei Annaberg, Stellegesuch, Wanted, G e s u c h t

### Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 9 der Statuten werden hierdurch die Inhaber der mit den Nummern 1423, 1612-1614, 1597-1906, 2384, 2636, 3422-3426, 3429, 3430, 3446-3455, 3491-3493, 3675, 3949, 3950, 4155, 4210, 4291, 4292, 4311, 4312, 4489, 4470, bezeichneten 48 Stück Interims-Aktien fünfter Einzahlung (à 50 Thaler, Nennwerth pr. Stück) aufgefordert, die darauf noch rückständige sechste und siebente Einzahlung von zusammen 20 Thalern pro Actie (unter Befreiung der verwirklichten Conventionalstrafe von jedem Procent des restirenden Betrages) bis spätestens

**den 10. Juli dieses Jahres**

an das Comptoir der Gesellschaft in Chemnitz zu leisten.

Daher auf die vorstehend aufgeführten Aktien die rückständige Einzahlung bis zu dem bezeichneten Termine nicht geleistet wird, so sind dieselben auf Grund der Statuten der Gesellschaft alsdann für ungültig und deren Inhaber aller Rechte als Actionäre der Gesellschaft, sowie der bereits geleisteten Einzahlungen für verlustig zu erklären.

Chemnitz, den 4. Juni 1860.

Das Directorium der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

Richard Hartmann. Otto Kohl. Arthur Gehlert.

Auf jährliche Erfahrungen geglaubt haben die Aerzte seit einer Reihe von Jahren, zumal für Brustleidende, den **curmässigen Gebrauch der Schafmolken** immer noch drücklich empfohlen. Da das **Kugelsbade bei Radeberg** durch seine geschützte Lage, durch die daselbst nach allen Seiten umgebenden **Nadelholz-** (baldern, Kiefer-) Wälder, die durch reichliche Unterbrechung von **Kaubäumen** (Buchen u. s. w.) auch dem Auge eine angenehme Unterbrechung bieten, durch die angenehme, wohlthätig erscheinende und doch nicht abgekühlte **Waldluft**, durch die geringe Höhe der es unmittelbar umgebenden Berge einen eben so unbedenklichen, als angenehmen Aufenthalt für Brustleidende gewährt, so habe ich dem Herrn Besitzer des Kugelsbades gerathen, dafselbst **Schafmolken** (rein oder mit Mineralwässern) und auf Verlangen auch Schafmilch zu Trinkturen verabreichen zu lassen. Nach vielem, vergeblichen Bemühen gelang es nicht ohne schädliche Opfer eine Anzahl milderer, **holländischer Schafe** zu acquiriren. Es wird nun von heute an (wir meinen zum ersten Male in Sachen in einer grössern Anzahl) im Kugelsbade die Gelegenheit geboten, mit „**Lab**“ bereicherte Schafmolken curmässig gebrauchen zu können. Indem ich mir erlaube, meine Herren Kollegen von nah und fern, sowie das leidende Publicum auf genannte Molkenanstalt mit diesen erquickenden Werten aufmerksam zu machen, spreche ich zugleich die Bitte aus, die eintreffenden Kranken ein paar Tage vor ihrer Ankunft bei der Badedirection anzumelden, damit stets eine das Bedürfnis reichlich deckende Menge von guten Molken vorbanden gehalten wird. Dreimal wöchentlich (zweimal Nachmittags von 3-8 Uhr und einmal früh von 11-1 Uhr) werde ich selbst im Kugelsbade zugegen sein, gern bereit, an mich gewiesene Kranke, welche nicht täglicher ärztlicher Besuche bedürfen, während ihrer Curzeit im Kugelsbade in ärztliche Behandlung zu nehmen; täglich zu besuchenden Kranken wird Herr Dr. Kunzsch seine Pflege angedeihen lassen. In Schieberungsfällen vertritt Einer von uns gegen den Kranken.

Meine Sperrstunden in Dresden bleiben trotz des angezeichneten, zeitweisen Aufenthalts im Kugelsbade die früheren: früh von 9-9 Uhr täglich; und ebenso Nachmittags von 3-4 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags.

Dresden, am 15. Juni 1860.

**Medicinalrath Dr. F. Küchenmeister.**

Die unterzeichnete Direction giebt sich die Ehre anzudeuten, daß mit dem heutigen Tage die **Schafmolkenanstalt im Kugelsbade zu Radeberg** eröffnet wird, und bittet die Herren Aerzte, sowie das leidende Publicum um freundliche Unterstützung dieses gewis zeitgemässen Unternehmens.

Kugelsbade bei Radeberg, am 15. Juni 1860.

**Die Badedirection.**

**Jahn's Illustriertes Reisebuch**  
2. Auflage.

Sieben erschienen und ist in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes vorräthig:

**C. F. JAHN'S**  
**ILLUSTRIRTES REISEBUCH**  
Ein Führer durch Deutschland.  
Neunte, vollständig neu bearbeitete Auflage.

**Erster Band. Nord-Deutschland**  
mit Kopenhagen, Stockholm, Paris, London, Warschau und Lemberg.  
Mit einer Karte von Preussen, 4 Specialkarten und 7 Bildtafeln.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

**Zweiter Band. Süd-Deutschland**  
die Schweiz, Strassburg, Paris, London, Pesth, Ofen, Ober- und Mittel-Italien.  
Mit einer Karte von Preussen, 3 Specialkarten und 5 Bildtafeln.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

Verlagshandlung von Voigt & Günther.

untrüglich gegen alle Fiebers von fetten Speisen, Del, Butter, Salz, Stearin, Theer, Fed, Wagenfahrräder, Velfarbe, Bomade u. c. ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Wädel und Kleider Stoffen im Reinigen zu schaden. — Verwendet und billiges Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Wasser à 6 Ngr. und 2 1/2 Ngr. — Ist bei

**Jahn's Illustriertes Reisebuch**  
2. Auflage.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

**Brönnner's Fleckenwasser,**  
untrüglich gegen alle Fiebers von fetten Speisen, Del, Butter, Salz, Stearin, Theer, Fed, Wagenfahrräder, Velfarbe, Bomade u. c. ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Wädel und Kleider Stoffen im Reinigen zu schaden. — Verwendet und billiges Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Wasser à 6 Ngr. und 2 1/2 Ngr. — Ist bei

**Jahn's Illustriertes Reisebuch**  
2. Auflage.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

**Brönnner's Fleckenwasser,**  
untrüglich gegen alle Fiebers von fetten Speisen, Del, Butter, Salz, Stearin, Theer, Fed, Wagenfahrräder, Velfarbe, Bomade u. c. ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Wädel und Kleider Stoffen im Reinigen zu schaden. — Verwendet und billiges Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Wasser à 6 Ngr. und 2 1/2 Ngr. — Ist bei

**Jahn's Illustriertes Reisebuch**  
2. Auflage.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

**Brönnner's Fleckenwasser,**  
untrüglich gegen alle Fiebers von fetten Speisen, Del, Butter, Salz, Stearin, Theer, Fed, Wagenfahrräder, Velfarbe, Bomade u. c. ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Wädel und Kleider Stoffen im Reinigen zu schaden. — Verwendet und billiges Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Wasser à 6 Ngr. und 2 1/2 Ngr. — Ist bei

**Jahn's Illustriertes Reisebuch**  
2. Auflage.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

**Brönnner's Fleckenwasser,**  
untrüglich gegen alle Fiebers von fetten Speisen, Del, Butter, Salz, Stearin, Theer, Fed, Wagenfahrräder, Velfarbe, Bomade u. c. ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Wädel und Kleider Stoffen im Reinigen zu schaden. — Verwendet und billiges Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Wasser à 6 Ngr. und 2 1/2 Ngr. — Ist bei

**Jahn's Illustriertes Reisebuch**  
2. Auflage.  
Preis: gebunden, 1 Thlr. 20 Ngr. Leipzig, Mai 1860.

**Meteorologische Beobachtungen**

Tag.	Monat.	Thermometer in der Sonne.	Thermometer in der Luft.	Thermometer in der Tiefe.	Wind.	Barometer.
13. Juni.	6.	14.9	13.1	7.9	SW.	30.1
14. Juni.	7.	14.8	13.0	7.8	SW.	30.1
15. Juni.	8.	14.7	12.9	7.7	SW.	30.1

**RAPPO** Théâtre auf dem Jüdensteiche.  
Heute, Freitag, den 15. Juni:  
23. brillante Vorstellung.  
Anfang 8 Uhr.

### Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

Wittels Bekanntmachung in den Nummern 54, 55 und 61 (vom 4. und 14. März 1860) des Dresdner Journals und 55, 59 und 62 (vom 4., 9. und 14. März 1860) der Leipziger Zeitung sind die Inhaber der bis dahin unangekauften Interims-Aktien vierter Einzahlung à 40 Thaler der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft aufgefordert worden, diese verfallene Einzahlung nachträglich bis zum 2. April d. J. zu bewirken. Nachdem es von den Inhabern der Interims-Aktien mit den Nummern 209, 601, 1162-1164, 1406-1410, 1612-1621, 1723, 1729, 1730, 1890, 1927-1966, 2160-2164, 2170, 3084, 3522, 3523, 3580-3585, 3588, 3589, 3585, 3586, 3589, à 40 Thaler Einzahlung ungeschädet der statutenmäßigen Aufforderung nicht geschähen ist, werden hierdurch obgenannte Nummern von Interims-Aktien für ungültig und deren Inhaber aller Rechte als Actionäre der Gesellschaft, sowie der bereits geleisteten Einzahlungen für verlustig erklärt.

Chemnitz, den 4. Juni 1860.

Das Directorium der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

Richard Hartmann. Otto Kohl. Arthur Gehlert.

Die genannten beiden Dampfschiffe werden in diesem Jahre auf ihrer regelmässigen Tour zwischen Lübeck und Riga **Swinemünde anlaufen**, um Passagiere aufzunehmen, und werden in folgender Ordnung

**jeden Sonntag früh von Swinemünde**  
nach Riga expedirt werden:

am 3. 10. 17. 24. Juni, 1. 8. 15. 22. 29. Juli u. s. w.

Dauer der Fahrt auf See bei gutem Wetter per „Hansa“ 36 Stunden, per „Riga“ 42 Stunden.

Von Stettin werden die Passagiere **jeden Sonnabend Mittag** (auch früher, wenn es gewünscht wird) auf bequemem Räder-Dampfschiff zur Rechnung der Gesellschaft befördert. Der Passagierpreis von Stettin nach Riga ist:

1. Cajüte Thlr. 25, 2. Cajüte Thlr. 19, auf Deck Thlr. 11, pro Person excl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahr frei.

Jeder Passagier der 1. Cajüte kann unentgeltlich 100 Pfd., der 2. Cajüte und des Decks aber nur 50 Pfd. Gepäck mit sich führen und muss dasselbe mit seinem Namen deutlich bezeichnen.

Die resp. Reisenden haben ihre gehörig visirten Pässe bei Lösung der Billethe einzureichen.

**Passagier-Beförderung**  
zwischen  
**STETTIN und RIGA**  
vermittelt der beiden, rühmlichst bekannten, für Passagiere auf's Beste eingerichteten Räderdampfschiffe unter Lübecker Flagge

**„HANSA“, Capt. G. H. Geslien,**  
**„RIGA & LÜBECK“, Capt. H. L. Geslien.**

Die Expedition in Stettin:  
**Heinr. Kuhr, Frauenstrasse 21.**

**Schwarzenberg-Carlsbad.**  
Den nach Carlsbad reisenden geachteten Herrschaften erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß das

**Hôtel zum Rathhaus**  
am 1. Mai d. J. auf mich überging, und ich es mir angelegen sein ließ, den früheren Mängeln und Beschwerden nach Kräften abzuhelfen, so daß jetzt mit billiger Bedienung der mögliche Comfort verbunden ist. Bei Ankunft der Gäste stehen Wagen am Bahnhof, so wie auch leicht elegante Wagen zur Weiterbeförderung in die Väder zu haben sind. Vorherbestellungen werden prompt bejagt.

Schwarzenberg.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav A. Müller, Hôtel zum Rathhaus,**  
früher Oberkellner im goldenen Kater in Zeizau.

**Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F. W. Braun,**  
Wilsdrufferstrasse Nr. 10, (Hôtel de France) früher Sporengasse,  
empfiehlt ihr reich assortirtes Lager eigener Fabrik von Chinasilber, Neusilber, Silberplattirten, Goldapplique und Bronze-Galanterie-Waaren, in den neuesten Fassungen, von Trink- und Speisegeräthen, Girandolen und Tafelverleuchtern, Kirchengeschloßern, Crucifixen, Altarkannen und andern Kirchengeschloßern, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

NB. Zugleich empfiehlt dieselbe ihre Atelier für galvanische Vergoldung und Versilberung aller Metallstücke alter Gegenstände bei neuer und pflanzlicher Bedienung. Auch werden Verfeinerungen auf abgenutzten Artikeln und Reparaturen solid und billig ausgeführt.

**Landguts-Verkauf.**  
Wein in Pöfendorf, 1 1/2 Stunden von Dresden, gelegenes Bauergut verkauft ich, wie es steht und liegt, für 12,000 Thaler, mit 3000 Thaler Anzahlung.  
Kreal 54 Scheffel Feld und Wiese.  
Steuer-Einkommen 500. Auszug und bezugsfähig.  
Hypothek lasten 4826 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.  
Vicinationsgeld der barauf.  
Gebäude sind 1853 neu gebaut, mit Holzgasch und Wasserdächer. Geröblicher Kuchpfeil.  
Die Wälder sind, wegen der vielen Bergarbeiter, kanntenweise jede Maßigkeit abgetheilt.  
Der schönen Gebäude und reizenden Lage halber würde sich das Gut auch zum Verpachten für Herrschaftliche eignen.  
2 Pferde, 10 Stüd. Kleinvieh, 2 Schweine, Todtes Inventar complet.  
**Friedrich Gustav Steglich,**  
Dresden, Annenstr. 14, 1. Et.

**Landguts-Verkauf.**  
Wein in Pöfendorf, 1 1/2 Stunden von Dresden, gelegenes Bauergut verkauft ich, wie es steht und liegt, für 12,000 Thaler, mit 3000 Thaler Anzahlung.  
Kreal 54 Scheffel Feld und Wiese.  
Steuer-Einkommen 500. Auszug und bezugsfähig.  
Hypothek lasten 4826 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.  
Vicinationsgeld der barauf.  
Gebäude sind 1853 neu gebaut, mit Holzgasch und Wasserdächer. Geröblicher Kuchpfeil.  
Die Wälder sind, wegen der vielen Bergarbeiter, kanntenweise jede Maßigkeit abgetheilt.  
Der schönen Gebäude und reizenden Lage halber würde sich das Gut auch zum Verpachten für Herrschaftliche eignen.  
2 Pferde, 10 Stüd. Kleinvieh, 2 Schweine, Todtes Inventar complet.  
**Friedrich Gustav Steglich,**  
Dresden, Annenstr. 14, 1. Et.

**Cageskalender.**  
Freitag, den 15. Juni.  
S. Hoftheater.  
Vobengrin. Romanische Oper in drei Acten von Mich. Wagner. Gisa v. Brabant. Frau Dagmar.

**Landguts-Verkauf.**  
Wein in Pöfendorf, 1 1/2 Stunden von Dresden, gelegenes Bauergut verkauft ich, wie es steht und liegt, für 12,000 Thaler, mit 3000 Thaler Anzahlung.  
Kreal 54 Scheffel Feld und Wiese.  
Steuer-Einkommen 500. Auszug und bezugsfähig.  
Hypothek lasten 4826 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.  
Vicinationsgeld der barauf.  
Gebäude sind 1853 neu gebaut, mit Holzgasch und Wasserdächer. Geröblicher Kuchpfeil.  
Die Wälder sind, wegen der vielen Bergarbeiter, kanntenweise jede Maßigkeit abgetheilt.  
Der schönen Gebäude und reizenden Lage halber würde sich das Gut auch zum Verpachten für Herrschaftliche eignen.  
2 Pferde, 10 Stüd. Kleinvieh, 2 Schweine, Todtes Inventar complet.  
**Friedrich Gustav Steglich,**  
Dresden, Annenstr. 14, 1. Et.

### Reisegelegenheiten.

**Kleinbahn.**  
**Leipzig-Dresden.** Nach Leipzig: früh 4 1/2 (Paris), 6 1/2 (Köln), Vorm. 10, Mitt. 12 1/2 (Paris), Abds. 6 1/2 (Köln). Nach Chemnitz (Görlitz), Zwickau, Hof: früh 4 1/2, 6 1/2, Nachm. 3 1/2 (Hauptzug für Frankfurt, Ulm, München, Linde), Abds. 6 1/2 (bis Chemnitz). — Nach Berlin (über Rügen): früh 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.  
(Die früh 6 1/2, Mitt. 12 1/2, Abds. 6 1/2 u. abgehenden Züge halten bei Weitztraube und in Kötzschenbroda an.)  
**Halle-Leipzig.** Nach Halle: früh 6, Vorm. 10 (Hauptzug L.Breslau), Nachm. 4 1/2, Abds. 6 1/2 und Nachts 11 Uhr. — Nach Zittau und Reichenberg: früh 6, Vorm. 10 und Nachm. 4 1/2 Uhr.  
**Halle-Leipzig.** Nach Halle: früh 6, Vorm. 9, Nachm. 2 u. Abds. 7 Uhr bis Bodenbach, Nachts 1 u. Mittags 12 1/2 Uhr bis Witzsch (von Altstädter, 20 Min. früher von Neustädter Bahnhofs).  
**Altenburg.** Nach Thurnau: früh 6 Uhr nach Leinwerth, früh 8 Uhr nach Töschau, Vorm. 10 u. Mitt. 12, Nachm. 7 1/2 u. nach Schwanau, Nachm. 4 1/2 u. nach Weitztraube, Vorm. 10 u. Nachm. 7 1/2 u. nach Meissen, Vorm. 10 u. Abds. 7 Uhr nach Meissen. Jeden Dienstag u. Sonnabend Nachm. 2 1/2 Uhr nach Torgau. — Ankunft in Dresden: früh 7 1/2 Uhr von Riesa, g. 8 1/2 Uhr von Landsberg, Mitt. 12 1/2 Uhr von Aussig, Nachm. 4 1/2 Uhr von Leinwerth, Nachm. 7 1/2 Uhr von Landsberg u. Looschwitz, Abds. 6 1/2 Uhr von Töschau. Früh 6 1/2 Uhr von Meissen, Nachm. 4 1/2 u. g. 8 1/2 Uhr von Riesa und g. 8 1/2 Uhr von Meissen.

**Neueste Börsen-Nachrichten.**  
Leipzig, Donnerstag, 14. Juni. Ainst. öffentl. Staatspapiere u. 1865 3 1/2 % 86 1/2, do. u. 1847 4 1/2 % 101 1/2, do. u. 1852 4 1/2 % 101 1/2, do. u. 1861 5 % 101 1/2, do. u. 1864 5 % 101 1/2, do. u. 1868 5 % 101 1/2, do. u. 1870 5 % 101 1/2, do. u. 1872 5 % 101 1/2, do. u. 1874 5 % 101 1/2, do. u. 1876 5 % 101 1/2, do. u. 1878 5 % 101 1/2, do. u. 1880 5 % 101 1/2, do. u. 1882 5 % 101 1/2, do. u. 1884 5 % 101 1/2, do. u. 1886 5 % 101 1/2, do. u. 1888 5 % 101 1/2, do. u. 1890 5 % 101 1/2, do. u. 1892 5 % 101 1/2, do. u. 1894 5 % 101 1/2, do. u. 1896 5 % 101 1/2, do. u. 1898 5 % 101 1/2, do. u. 1900 5 % 101 1/2, do. u. 1902 5 % 101 1/2, do. u. 1904 5 % 101 1/2, do. u. 1906 5 % 101 1/2, do. u. 1908 5 % 101 1/2, do. u. 1910 5 % 101 1/2, do. u. 1912 5 % 101 1/2, do. u. 1914 5 % 101 1/2, do. u. 1916 5 % 101 1/2, do. u. 1918 5 % 101 1/2, do. u. 1920 5 % 101 1/2, do. u. 1922 5 % 101 1/2, do. u. 1924 5 % 101 1/2, do. u. 1926 5 % 101 1/2, do. u. 1928 5 % 101 1/2, do. u. 1930 5 % 101 1/2, do. u. 1932 5 % 101 1/2, do. u. 1934 5 % 101 1/2, do. u. 1936 5 % 101 1/2, do. u. 1938 5 % 101 1/2, do. u. 1940 5 % 101 1/2, do. u. 1942 5 % 101 1/2, do. u. 1944 5 % 101 1/2, do. u. 1946 5 % 101 1/2, do. u. 1948 5 % 101 1/2, do. u. 1950 5 % 101 1/2, do. u. 1952 5 % 101 1/2, do. u. 1954 5 % 101 1/2, do. u. 1956 5 % 101 1/2, do. u. 1958 5 % 101 1/2, do. u. 1960 5 % 101 1/2, do. u. 1962 5 % 101 1/2, do. u. 1964 5 % 101 1/2, do. u. 1966 5 % 101 1/2, do. u. 1968 5 % 101 1/2, do. u. 1970 5 % 101 1/2, do. u. 1972 5 % 101 1/2, do. u. 1974 5 % 101 1/2, do. u. 1976 5 % 101 1/2, do. u. 1978 5 % 101 1/2, do. u. 1980 5 % 101 1/2, do. u. 1982 5 % 101 1/2, do. u. 1984 5 % 101 1/2, do. u. 1986 5 % 101 1/2, do. u. 1988 5 % 101 1/2, do. u. 1990 5 % 101 1/2, do. u. 1992 5 % 101 1/2, do. u. 1994 5 % 101 1/2, do. u. 1996 5 % 101 1/2, do. u. 1998 5 % 101 1/2, do. u. 2000 5 % 101 1/2, do. u. 2002 5 % 101 1/2, do. u. 2004 5 % 101 1/2, do. u. 2006 5 % 101 1/2, do. u. 2008 5 % 101 1/2, do. u. 2010 5 % 101 1/2, do. u. 2012 5 % 101 1/2, do. u. 2014 5 % 101 1/2, do. u. 2016 5 % 101 1/2, do. u. 2018 5 % 101 1/2, do. u. 2020 5 % 101 1/2, do. u. 2022 5 % 101 1/2, do. u. 2024 5 % 101 1/2, do. u. 2026 5 % 101 1/2, do. u. 2028 5 % 101 1/2, do. u. 2030 5 % 101 1/2, do. u. 2032 5 % 101 1/2, do. u. 2034 5 % 101 1/2, do. u. 2036 5 % 101 1/2, do. u. 2038 5 % 101 1/2, do. u. 2040 5 % 101 1/2, do. u. 2042 5 % 101 1/2, do. u. 2044 5 % 101 1/2, do. u. 2046 5 % 101 1/2, do. u. 2048 5 % 101 1/2, do. u. 2050 5 % 101 1/2, do. u. 2052 5 % 101 1/2, do. u. 2054 5 % 101 1/2, do. u. 2056 5 % 101 1/2, do. u. 2058 5 % 101 1/2, do. u. 2060 5 % 101 1/2, do. u. 2062 5 % 101 1/2, do. u. 2064 5 % 101 1/2, do. u. 2066 5 % 101 1/2, do. u. 2068 5 % 101 1/2, do. u. 2070 5 % 101 1/2, do. u. 2072 5 % 101 1/2, do. u. 2074 5 % 101 1/2, do. u. 2076 5 % 101 1/2, do. u. 2078 5 % 101 1/2, do. u. 2080 5 % 101 1/2, do. u. 2082 5 % 101 1/2, do. u. 2084 5 % 101 1/2, do. u. 2086 5 % 101 1/2, do. u. 2088 5 % 101 1/2, do. u. 2090 5 % 101 1/2, do. u. 2092 5 % 101 1/2, do. u. 2094 5 % 101 1/2, do. u. 2096 5 % 101 1/2, do. u. 2098 5 % 101 1/2, do. u. 2100 5 % 101 1/2, do. u. 2102 5 % 101 1/2, do. u. 2104 5 % 101 1/2, do. u. 2106 5 % 101 1/2, do. u. 2108 5 % 101 1/2, do. u. 2110 5 % 101 1/2, do. u. 2112 5 % 101 1/2, do. u. 2114 5 % 101 1/2, do. u. 2116 5 % 101 1/2, do. u. 2118 5 % 101 1/2, do. u. 2120 5 % 101 1/2, do. u. 2122 5 % 101 1/2, do. u. 2124 5 % 101 1/2, do. u. 2126 5 % 101 1/2, do. u. 2128 5 % 101 1/2, do. u. 2130 5 % 101 1/2, do. u. 2132 5 % 101 1/2, do. u. 2134 5 % 101 1/2, do. u. 2136 5 % 101 1/2, do. u. 2138 5 % 101 1/2, do. u. 2140 5 % 101 1/2, do. u. 2142 5 % 101 1/2, do. u. 2144 5 % 101 1/2, do. u. 2146 5 % 101 1/2, do. u. 2148 5 % 101 1/2, do. u. 2150 5 % 101 1/2, do. u. 2152 5 % 101 1/2, do. u. 2154 5 % 101 1/2, do. u. 2156 5 % 101 1/2, do. u. 2158 5 % 101 1/2, do. u. 2160 5 % 101 1/2, do. u. 2162 5 % 101 1/2, do. u. 2164 5 % 101 1/2, do. u. 2166 5 % 101 1/2, do. u. 2168 5 % 101 1/2, do. u. 2170 5 % 101 1/2, do. u. 2172 5 % 101 1/2, do. u. 2174 5 % 101 1/2, do. u. 2176 5 % 101 1/2, do. u. 2178 5 % 101 1/2, do. u. 2180 5 % 101 1/2, do. u. 2182 5 % 101 1/2, do. u. 2184 5 % 101 1/2, do. u. 2186 5 % 101 1/2, do. u. 2188 5 % 101 1/2, do. u. 2190 5 % 101 1/2, do. u. 2192 5 % 101 1/2, do. u. 2194 5 % 101 1/2, do. u. 2196 5 % 101 1/2, do. u. 2198 5 % 101 1/2, do. u. 2200 5 % 101 1/2, do. u. 2202 5 % 101 1/2, do. u. 2204 5 % 101 1/2, do. u. 2206 5 % 101 1/2, do. u. 2208 5 % 101 1/2, do. u. 2210 5 % 101 1/2, do. u. 2212 5 % 101 1/2, do. u. 2214 5 % 101 1/2, do. u. 2216 5 % 101 1/2, do. u. 2218 5 % 101 1/2, do. u. 2220 5 % 101 1/2, do. u. 2222 5 % 101 1/2, do. u. 2224 5 % 101 1/2, do. u. 2226 5 % 101 1/2, do. u. 2228 5 % 101 1/2, do. u. 2230 5 % 101 1/2, do. u. 2232 5 % 101 1/2, do. u. 2234 5 % 101 1/2, do. u. 2236 5 % 101 1/2, do. u. 2238 5 % 101 1/2, do. u. 2240 5 % 101 1/2, do. u. 2242 5 % 101 1/2, do. u. 2244 5 % 101 1/2, do. u. 2246 5 % 101 1/2, do. u. 2248 5 % 101 1/2, do. u. 2250 5 % 101 1/2, do. u. 2252 5 % 101 1/2, do. u. 2254 5 % 101 1/2, do. u. 2256 5 % 101 1/2, do. u. 2258 5 % 101 1/2, do. u. 2260 5 % 101 1/2, do. u. 2262 5 % 101 1/2, do. u. 2264 5 % 101 1/2, do. u. 2266 5 % 101 1/2, do. u. 2268 5 % 101 1/2, do. u. 2270 5 % 101 1/2, do. u. 2272 5 % 101 1/2, do. u. 2274 5 % 101 1/2, do. u. 2276 5 % 101 1/2, do. u. 2278 5 % 101 1/2, do. u. 2280 5 % 101 1/2, do. u. 2282 5 % 101 1/2, do. u. 2284 5 % 101 1/2, do. u. 2286 5 % 101 1/2, do. u. 2288 5 % 101 1/2, do. u. 2290 5 % 101 1/2, do. u. 2292 5 % 101 1/2, do. u. 2294 5 % 101 1/2, do. u. 2296 5 % 101 1/2, do. u. 2298 5 % 101 1/2, do. u. 2300 5 % 101 1/2, do. u. 2302 5 % 101 1/2, do. u. 2304 5 % 101 1/2, do. u. 2306 5 % 101 1/2, do. u. 2308 5 % 101 1/2, do. u. 2310 5 % 101 1/2, do. u. 2312 5 % 101 1/2, do. u. 2314 5 % 101 1/2, do. u. 2316 5 % 101 1/2, do. u. 2318 5 % 101 1/2, do. u. 2320 5 % 101 1/2, do. u. 2322 5 % 101 1/2, do. u. 2324 5 % 101 1/2, do. u. 2326 5 % 101 1/2, do. u. 2328 5 % 101 1/2, do. u. 2330 5 % 101 1/2, do. u. 2332 5 % 101 1/2, do. u. 2334 5 % 101 1/2, do. u. 2336 5 % 101 1/2, do. u. 2338 5 % 101 1/2, do. u. 2340 5 % 101 1/2, do. u. 2342 5 % 101 1/2, do. u. 2344 5 % 101 1/2, do. u. 2346 5 % 101 1/2, do. u. 2348 5 % 101 1/2, do. u. 2350 5 % 101 1/2, do. u. 2352 5 % 101 1/2, do. u. 2354 5 % 101 1/2, do. u. 2356 5 % 101 1/2, do. u. 2358 5 % 101 1/2, do. u. 2360 5 % 101 1/2, do. u. 2362 5 % 101 1/2, do. u. 2364 5 % 101 1/2, do. u. 2366 5 % 101 1/2, do. u. 2368 5 % 101 1/2, do. u. 2370 5 % 101 1/2, do. u. 2372 5 % 101 1/2, do. u. 2374 5 % 101 1/2, do. u. 2376 5 % 101 1/2, do. u. 2378 5 % 101 1/2, do. u. 2380 5 % 101 1/2, do. u. 2382 5 % 101 1/2, do. u. 2384 5 % 101 1/2, do. u. 2386 5 % 101 1/2, do. u. 2388 5 % 101 1/2, do. u. 2390 5 % 101 1/2, do. u. 2392 5 % 101 1/2, do. u. 2394 5 % 101 1/2, do. u. 2396 5 % 101 1/2, do. u. 2398 5 % 101 1/2, do. u. 2400 5 % 101 1/2, do. u. 2402 5 % 101 1/2, do. u. 2404 5 % 101 1/2, do. u. 2406 5 %